



FILMDREH IN DER WEIZ-KLAMM

Die wilden Alten, die seit über zwei Jahren bestehende Gruppe älterer Menschen, die nicht still halten wollen und in kreativer Form immer wieder an die Öffentlichkeit treten, beschäftigen sich seit einiger Zeit höchst intensiv mit dem Thema „Natur und Umwelt und deren Zerstörung durch Menschenhand“. Sechs einstündige Radiosendungen wurden dazu bereits geschaffen. Es gab Vorträge, Diskussionen, Lesungen zum Thema. Die Gruppe arbeitet an der Multimediaproduktion „END-ZEIT ... unser Tanz auf dem Vulkan“, an einem Theaterstück, das im Rahmen einer Natur- und Umweltwoche Ende September, Anfang Oktober im Weizer Volkshaus seine Premiere erleben wird. Und jetzt wurde dazu auch noch ein Filmprojekt gestartet, zu dem es am Wochenende zu Drehaufnahmen an einem verwunschenen, vergessenen Ort in der Weizklamm kam.

Am nördlichen Ende der Weizklamm, schon zu Passail gehörig, liegt der ehemalige Wenger-Steinbruch. Eine Ansammlung alter, zum Teil verfallener, zum Teil noch erhaltener Industrie- wie Wohngebäude, die eine unglaubliche Faszination ausüben. Hier waren einst eine Faßspundfabrik, eine Mühle, ein Wirtshaus, eine Poststelle, ein Wasserkraftwerk, eine Kalkbrennerei und mehr noch untergebracht. Besonders beeindruckend: die beiden mächtigen, ziegelgebauten Kalkbrennöfen, die aus der Felswand der Weizklamm weit in die Höhe ragen und die Szene beherrschen.

Dieses faszinierende Areal wurde von Besitzer Matthias Hausleitner den wilden Alten für Dreharbeiten zu einem Film über die Veränderung der Welt durch den Klimawandel, zur einem Film über den Raubbau des Menschen an Natur und Umwelt zur Verfügung gestellt. Nach einem Drehbuch von Wilde-Alte-Gründer, dem Schauspieler und Regisseur Otto Köhlmeier, drehte die arrivierte Grazer Film- und Videoproduktionsfirma dk-motion am Wochenende beeindruckende apokalyptische Szenen, bei denen dir schon beim Zusehen bei den Aufnahmen das Herz in die Hose fiel, die Angst ins Gehirn sich bohrte. Wenn da Menschen durch das zerstörte Areal irren und um Hilfe flehen, wenn der alte Mann nackt in einem Berg von Müll steckt und um Gnade bittet, wenn sich Staub über die Szene legt und Menschen nach Luft schnappen und ersticken. Aber auch Szenen voller Hoffnung, voller Zuversicht, die klar machen, dass Rettung noch möglich ist, wenn wir uns alle bemühen. Am besten noch heute.

Von dk-motion wird nun das Filmmaterial gesichtet, gewertet und dann zu Filmen verarbeitet, geschnitten, vertont, synchronisiert. So sollen einerseits ein Kurzfilm, ein Trailer zur Thematik, und andererseits eine Langvariante entstehen. Spätestens bei der Umweltwoche der wilden Alten Ende September / Anfang Oktober sollen die fertigen Werke im Weizer Volkshaus präsentiert werden.

